

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 24

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Markus Rohner:

**Der Ständerat meint es ja nur gut mit uns**

Viele Parlamentarier in Bern haben tatsächlich nichts anderes vor Augen als das Wohl des Volkes. Dies gilt vor allem für jene neun Herren im Ständerat, die dem Volk die überfordernde Unannehmlichkeit ersparen wollen, über die Volksinitiative «40 Waffenplätze sind genug» abstimmen zu müssen. Da erklärt man die Initiative am besten einfach für ungültig.

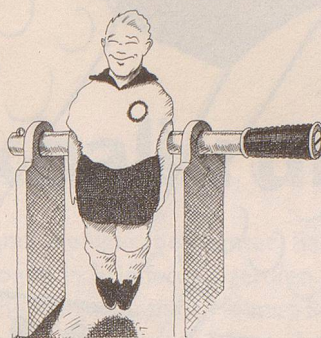
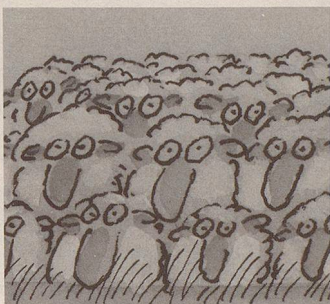
Seite 6

Daniel Lauterburg:

**Ein fröhliches Pfingstlager für alle**

Pfingsten – Zeit, um im Stau nach Süden und zurück zu schleichen, oder ins Pfadilager zu gehen. «Bussard», Stammführer der St.Galler Pfadi-Abteilung «Freudenberg», hat eben ein solches Pfadilager hinter sich. Die 95 Wölfli, Bienli, Pfader und Rover bescherten ihm drei Tage am Rand eines Nervenzusammenbruchs zwischen Traum und Alptraum.

Seite 22



Bernd Pohlenz:

**Ohne Spielmacher läuft nichts**

Die Fussballnationalmannschaften, welche in Schweden an der Europameisterschaft spielerisch und taktisch Ehre für ihr Land einlegen wollen, sind gerade daran, die letzten Vorbereitungen für den bald einsetzenden Ernstfall zu treffen. Den Sieger wird man feiern – und schnell vergessen. Oder wissen Sie noch, wer der letzte Europameister war?

Seite 30

Sepp Renggli:

Wieso ist der Eckball rund? 5

Gottlieb Ellenberger (Telespalter):  
«Pro Specie Rara» rettet die Inlandkorrespondenten 10

Fritz Herdi:  
Verursacht «Biftegg im Säckli» Krebs? 14

Erwin A. Sautter:  
Als Bundespräsident unschädlich(er)? 18

Gerd Karpe:  
Jede Blechlawine endet im Stau 26

Frank Challenger:  
«Überzeugungen sind gelungene Überredungen» 28

Patrik Etschmayer:  
Mit Demontage Leben in die Bude bringen 33

Hanspeter Wyss:  
Entfaltungsmöglichkeiten 40

**Nebelspalter**

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

118. Jahrgang, gegründet 1875

**Redaktion:** Werner Meier-Lécho; Bernd Junkers  
**Redaktionssekretariat:** Ursula Schweizer  
**Redaktionsadresse:** Postfach, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

**Verlag, Druck und Administration:** E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

**Abonnementsabteilung:** Tel. 071/41 43 41

**Abonnementspreise:**  
**Schweiz:** 12 Monate Fr. 112.– 6 Monate Fr. 59.–  
**Europa\*:** 12 Monate Fr. 128.– 6 Monate Fr. 67.–  
**Übersee\*:** 12 Monate Fr. 164.– 6 Monate Fr. 85.–

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

**Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:** Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

**Anzeigenverwaltung:** Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

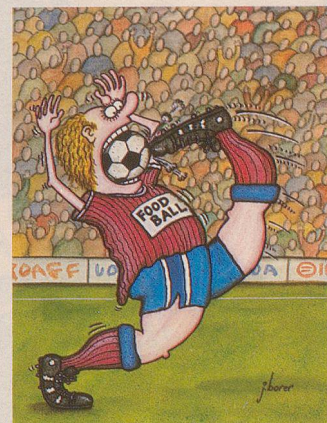
**Touristikwerbung:** Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

**Inseraten-Annahmeschluss:** Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1992/1

**Zu unserem Titelbild**

Bei den kommenden Fussball-Europameisterschaften in Schweden wird sich das Ritual bis zum Überdross wiederholen: Zwei Mannschaften nehmen vor dem Match Aufstellung in der Gegend des Mittelkreises und stehen stramm. Die Nationalhymnen der beiden durch je elf Balltreter vertretenen Länder scheppern über Lautsprecher oder werden von einer Militärkapelle intoniert. Im Stadion wird es still – wie bei einer Andacht. Auf dem Bildschirm ist zu sehen, wie einige Tschütteler zur Selbstmotivierung den Text «ihrer» Nationalhymne mitsingen. Beim folgenden Match wird es rüde Fouls geben, der Schiedsrichter muss Verwarnungen oder Platzverweise aussprechen, Sanitäter pflegen Verletzte gleich auf dem Feld, sofern sie nicht auf der Bahre von der Walstatt getragen werden müssen. In diesen Tagen wäre Europa aber sehr froh, wenn Konflikte zwischen Nationalitäten stellvertretend, aber relativ harmlos nur auf dem Fussballfeld ausgetragen würden ...



Johannes Borer